

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 171 (2005)
Heft: 9

Vorwort: Schwierige Zelten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwierige Zeiten

In dieser Ausgabe der ASMZ werden mit Schwerkewicht Themen aus dem Bereich der Luftwaffe behandelt. Die Luftwaffe – wie die Armee – durchquert schwierige Zeiten. Eigentlich gibt es viele positive Fakten, die zu Befriedigung und Zuversicht führen müssten. Zu erwähnen sind:

- *Ausgezeichnetes Material* (einige Beispiele dazu: F/A-18, Super Puma/Cougar, FLORAKO, Stinger usw.) mit sehr gut ausgebildetem Personal.
- *Viele Echteinsätze*, zum Teil im Ausland, welche international grosse Beachtung und Anerkennung finden. Beispiele: Einsatz am WEF, Hilfsaktion in Indonesien, friedenserhaltende Einsätze im Kosovo und in Bosnien.
- *Mehrheitlich gute Lernerfolge* in den Schulen der Luftwaffe. Genügend Nachwuchs bei den Milizkadern.

Warum dann «schwierige Zeiten»? Dazu folgende Stichworte:

- *Unsichere Erneuerung der Flugzeugflotte*. Der notwendige Ersatz der Tiger F-5E/F findet (vorläufig) wenig oder gar keine Unterstützung durch die Entscheidungsträger auf der politischen Stufe.
- *Beim Berufsmilitär besteht ein Malaise*. Zur schon seit längerer Zeit bestehenden Überbelastung bei den Berufsoffizieren (Stichwort: Instruktorenmangel!) kommt eine zunehmende Verunsicherung auch bei den Berufsmilitärpiloten – dies ist speziell ausgeprägt bei den Jetpiloten. Gründe: Unklare Perspektive; (zu) kleine Anzahl, dadurch sehr hohe Belastung; nicht verstandene Schliessung von Dübendorf.
- *Verunsicherung auch bei den Zivilangestellten*. Finanzieller Druck auf Löhne, Spesenregelungen und verrechenbarer Überzeit machen die Arbeit je länger je unattraktiver.
- *Keine Konstanz bezüglich Finanzen für die Armee und damit auch für die Luftwaffe*. Als Folge davon: Dauernde Umstrukturierungen, Kürzungen von Leistungen. Dies ist verbunden mit schwindender Anerkennung und Unterstützung durch die Politik.

Wie geht es weiter? Das «Worst Case Scenario» sieht etwa so aus:

- *Die materielle Erneuerung der Luftwaffe wird auf die lange Bank geschoben.*
- *Die Luftwaffe verliert den Status einer Teilstreitkraft.* Die Luftkomponente der Armee wird marginalisiert und verliert zunehmend an Bedeutung.
- *Das Berufspersonal verliert die Begeisterung.* Abwanderung und Rückzug in die «innere Emigration» nehmen zu.
- *Die Luftwaffe verliert an Attraktivität.* Es gibt zunehmend Probleme, qualifizierten Nachwuchs (Beruf und Miliz) zu rekrutieren.

Muss es so weit kommen? Natürlich nicht. Im «Best Case Scenario» setzen wir überall das Gegenteil ein – sofort sieht die Zukunft sehr gut aus.

Die Luftwaffe durchquert schwierige Zeiten. Es ist zu hoffen, dass die politische und militärische Führung alles daran setzen wird, dass es nicht zum «Worst Case» kommt. Das Ziel muss sein, möglichst rasch aus den schwierigen Übergangszeiten herauszukommen und der Versuchung zu widerstehen, die Situation schönzureden. Mit neuem, positivem Elan ist auch der «Best Case» möglich.

Rudolf Läubli, Brigadier a D, Redaktor ASMZ